

Die Tiefebene am Dniester ist eine im Mittel 15 Kilometer breite Thatfläche, die, allmählig sich verschmälernd, aus Podolien nach Galizien eindringt, bei Stanislaw stark versumpft ist und sich in den größeren Zuflüßthälern ebenfalls mehr oder minder weit aufwärts zieht.

Von den Waldcarpathen zieht nordostwärts zwischen San und Dniester eine niedrige breite und flache Landschwelle, welche die europäische Hauptwassertheide trägt, die Zuflußgebiete der Weichsel und des Dniester trennt und im nördlichen Galizien mit der uralisch-carpathischen Landhöhe zusammenfließt. Unter dieser aber versteht man einen ähnlichen plateauartigen, nur noch viel breiteren Höhenzug, der nordwestlich streichend aus Rußland kommt, dessen Masse bei Sandomier von der Weichsel durchbrochen wird und jenseits derselben erst als polnischer Landrücken (Wyża Gora), dann unter verschiedenen anderen Namen durch Deutschland hin bis zur Weser fortsetzt. In Galizien erheben sich die genannten Landschwellen nur in wenigen Punkten über die dem Tieflande noch gestattete Höhengrenze.

## Hydrographische Übersicht.

### I. Das Meer.

Wie schon im Eingange angedeutet, nimmt Osterreich-Ungarn nur am adriatischen Meere theil, von dem es längs einer 2.234 Kilometer (301 geographische Meilen) langen Küstenlinie bespült wird. Zwei größere und einige kleinere Meerbusen greifen in das Land ein; die größeren sind der Golf von Triest und der Golf von Fiume, welcher letzterer auch der Quarnero genannt wird; zu den kleineren gehören: die Bucht von Salona, der Narenta-Kanal und die fjordartig gestalteten hochromantischen Bocche di Cattaro.

Zwischen dem Festlande und den vielen vorgelagerten (istriischen, kroatischen und dalmatinischen) Inseln, sowie zwischen letzteren selbst kommt eine Zahl schmaler Durchfahrten oder Meerengen vor, als deren wichtigste zu bezeichnen sind: der Canale della Morlacca oder Morlacken-Kanal zwischen dem Festlande und den Inseln Beglia, Arbe und Pago, der Canale del Quarnero zwischen eben diesen Inseln und den Inseln Cherso und Lussin, die Kanäle von Zara, Brazza, Lesina, Curzola, Lagosta, Meleda und Giupana. Weiter im Südosten von dem durch Felsmassen begrenzten und durch die Adria bespülten, mit südlichem Zauber übergossenen Ragusa ab entbehrt das Festland der vorliegenden größeren Inseln und Meeresthale. — Einen seltenen landschaftlichen Reiz gewährt die Gegend zwischen Gravosa und Ragusa.

Das Vorhandensein so vieler Kanäle und einer noch viel größeren Zahl von Inseln auf engem Raume, die zerschnittene und klippige Beschaffenheit der Küsten und die